



von links nach rechts: Otto Galehr, Mitglied Finanzausschuss; Elmar Greußing, Gemeindevertreter; Adi Gross, Obmann Landtagsfraktion; Karin Schindler, Gemeindevertreterin, Obfrau Integrationsausschuss; Mag.^a Helene Stöckeler, Vorsitz Ortsfraktion; Peter Tomasini, Gemeinderat und Obmann Umweltausschuss

GEMEINDERAT

PETER TOMASINI



Seit nunmehr zwei Jahren sind die Grünen mit vier MandatarInnen in der Lauteracher Gemeindevertretung und bereits seit einem Jahr darf ich als Gemeinderat unsere Anliegen im Gemeindevorstand vertreten.

Nach diesem Jahr kann ich sagen, dass es nicht immer leicht ist, sich in den Gremien zurechtzufinden und konstruktiv mit kritischen Vorschlägen voranzukommen. Es zeigt sich doch leider immer wieder, dass es um Macht- und Eigeninteressen statt um die Sache geht.

Veränderung der Gewohnheiten

Als Gemeinderat für Umwelt und Mobilität ist es mir ein besonderes Anliegen, das Angebot für die sanfte Mobilität (zu Fuß gehen, Rad fahren, öffentlicher Verkehr) zu verbessern und die Akzeptanz zu erhöhen. So bemühe ich mich, auf dem Lauteracher Markt mit dem von mir ins Leben gerufenen Mobilitätsstand präsent zu sein.

Fahrradwettbewerb

Durch meine Initiative hat sich in Lauterach die Zahl der Wettbewerbsteilnehmenden um ein Drittel erhöht, was zeigt, dass viele Menschen bereit sind, einen Beitrag zu leisten. Bei der Anzahl der gefahrenen Kilometer pro TeilnehmerIn war Lauterach mit 863 km im Jahr 2016 sogar Spitzenreiter in der Region.

Flächenverbrauch

In Vorarlberg werden durchschnittlich 50 m² Fläche pro Tag als Verkehrsfläche verbaut.

Österreichweit gehen der Landwirtschaft 11 m² Boden pro Minute verloren. Um dies bildlich vor Augen zu führen und auf die Situation aufmerksam zu machen, habe ich letzten Sommer zwei Flächen in dieser Größe in Lauterach ausgesteckt.

30 km/h-Zone

Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 in Wohngebieten ist mir ein großes Anliegen, um die Sicherheit und Wohnqualität verstärkt in den Blick zu nehmen.

LKW-Fahrverbot

Seit 13 Jahren gibt es ein LKW-Fahrverbot in Lauterach (von Süd nach Nord), welches wenig exekutiert wird. Ich bemühe mich seit zwei Jahren auf Gemeinde- und Landesebene darum, die Einhaltung dieser Verordnung durchzusetzen. Die Lärm- und Abgasbelastung sowie die Verkehrsgefährdung durch täglich ca. 1200 LKW pro Tag kann nicht mehr hingenommen werden.

WAS HABEN WIR 2016 VORWÄRTS GEBRACHT?

Die Grünen Lauterach sind die treibende Kraft für eine zukunftsorientierte Gemeindepolitik und mehr Lebensqualität für alle.

GR PETER TOMASINI

(VORSITZ UMWELT UND ÖFFENTLICHER VERKEHR, E5), GRÜNER LANDESVORSTAND



- Bewusstseinsbildung für sanfte Mobilität
- Neue Bushaltestellen (Industriegebiet, Alte Landstraße, Achkreuzung)
- Verlängerung der Linie 16 bis zum Bahnhof (Takterhöhung vom Bahnhof nach Bregenz)
- Steigende Fahrgastzahlen in den Bussen durch viele umsteigewillige LauteracherInnen
- Multifunktionaler Trolley für RadfahrerInnen und FußgängerInnen mitorganisiert
- Fahrradwettbewerb mit Abschlussveranstaltung der Hofsteig-Gemeinden im Ried
- Autoteilen (Caruso Carsharing) „Teilen statt besitzen“: mit 10 Euro/Monat, 30 c/km und 2 Euro/Stunde umweltfreundlich mobil

GV KARIN SCHINDLER

(VORSITZ INTEGRATION, WOHNUNGSAUSSCHUSS)



- Eine gelingende Integration im Sinne einer aktiven Teilhabe ist die Basis für ein gutes Miteinander.
- Das Grundlagenpapier „Lebenslust Lauterach“ wurde unter Miteinbeziehung der Bevölkerung als Basis für eine vorausschauende Integrationspolitik erstellt. Es beinhaltet den Willen der Gemeinde, sich aktiv um den sozialen Zusammenhalt und das Gemeinwohl zu kümmern sowie eine gute Ankommenskultur zu leben.
 - Die Idee „Frauencafe“ wurde bereits umgesetzt, die Neubürgerfeier „Willkommen in Lauterach“ für neu Zugezogene findet im Mai statt.
 - Sprache und Bildung nehmen eine zentrale Stelle ein. „Netzwerk mehr Sprache“ ist in Planung (www.okay-line.at/okay-programme/netzwerk-mehr-sprache)
 - Die Aufnahme von Flüchtlingen ist dank dem Engagement vieler Freiwilliger gut gelungen.
- Der Kontakt zu den einheimischen Familien und die persönlichen Begegnungen im Rahmen der Deutsch- und Alltagsbegleitung sind sehr wertvoll. Durch die Koordination von Seiten der Gemeinde ist eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten gewährleistet.

GV ELMAR GREUSSING

(UMWELT UND ÖFFENTLICHER VERKEHR, PLANUNG UND GEMEINDEENTWICKLUNG, E5)



- Wir haben ein Glyphosatverbot auf Gemeindegrund für das Jahr 2016 erwirkt.
- An Stelle eines Gifteinsatzes bevorzugen wir eine mechanische Bekämpfung, welche in Wolfurt und Hard bestens funktioniert.

GV HELENE STÖCKELER

(BILDUNG, INTEGRATION), FRAKTIONSOBFRAU



- Eine gute Bildung für die Kinder ist die Basis für ihren zukünftigen Wohlstand und Gesundheit. Unsere Hartnäckigkeit zeigt bereits Ergebnisse:
- Die langen Wartelisten auf Kinderbetreuungs- und Kindergartenplätze werden endlich auch im Bildungsausschuss als unannehmbar empfunden.
 - Nicht zuletzt auf unseren Druck hin wurden neue Räumlichkeiten für die „Kleinkindbetreuung Achsiedlung“ gekauft und stehen den Eltern ab 2017/18 zur Verfügung.
 - Auf Vorschlag der Grünen konnten im Frühjahr 2016 Eltern anonym Rückmeldungen über die Qualität der gemeindeeigenen Betreuungseinrichtungen abgeben („Elternzufriedenheitsabfrage“). Die Ergebnisse haben bereits zu einem Umdenken und Verbesserungen geführt.
 - Dank auch an LR Wiesflecker für das Ausverhandeln eines Vorarlberg-Modells der „Leistungsbaren Kinderbetreuung“ mit dem Gemeindeverband, welches nun schrittweise auch die Angleichung der Tarife über Gemeindegrenzen hinweg vorsieht. Seit September 2016 bezahlen Eltern, die Mindestsicherung oder Wohnbeihilfe beziehen, für den Kindergarten pauschal nur mehr 20 Euro/Monat.

UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT LAUTERACHS

TEMPO 30 FÜR MEHR SICHERHEIT

Unverständlicherweise wird dies nicht nur positiv gesehen. Tempo 40 und mehr würde die Sicherheit gerade für Kinder und die Lebensqualität aller verringern. Vor allem, wenn man bedenkt, dass 27 % aller Verkehrstoten in Österreich auf überhöhte Geschwindigkeit zurückzuführen sind. Die Zahl der Verkehrstoten auf Zebrastreifen hat zugenommen. Je höher die Geschwindigkeit des Einzelnen, umso niedriger die Lebensqualität der Bevölkerung.

ZWEITES GLEIS UND HALTESTELLE WEST

Lauterach bekommt eine zusätzliche Haltestelle und direkten Anschluss an das Schweizer Bahnnetz. Umsteigen auf Öffis wird dadurch noch attraktiver. Die angrenzenden Wohnquartiere werden mit neuen Unterführungen für FußgängerInnen und RadfahrerInnen besser erschlossen. Durch neue Lärmschutzwände und Erneuerung der Gleiskörper wird die Wohnqualität der Anrainer und Anrainerinnen erhöht.

VERANTWORTUNG FÜR UNSERE BÖDEN ÜBERNEHMEN UND GIFTFREI GÄRTNERN

- Glyphosatverbot auf Gemeindeflächen soll beibehalten werden und auch nicht durch andere Gifte (z.B. FinalSan Plus) ersetzt werden. Wir fordern eine umweltfreundliche und gleichzeitig praktikable Lösung.
- Schön wäre, wenn sich viele GartenfreundInnen dieser Idee anschließen würden.
- Keine weiteren Umwidmungen von Grünflächen in Bauflächen, weil genügend gewidmete Flächen vorhanden sind. Allein im Zeitraum März 2015 bis März 2016 wurden in Lauterach 10.000 m² Freifläche in Bauland umgewidmet. Das sind 27 m² pro Tag!

- Erhalt der Ackerflächen zur Eigenversorgung der Bevölkerung mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln ist unbedingt notwendig, z.B. Eigenversorgungsgrad von Getreide in Vorarlberg: 1 %.

BILDUNGSPOLITIK

- Bildungsausschuss soll sich mit konkreten Verbesserungen im Bildungsangebot auseinandersetzen.
- Ausbau der Kindergarten- und Kleinkindbetreuungsplätze: das Angebot an Plätzen ist in Lauterach vergleichsweise gering.
- Garantie, dass nach der Karenz ein hochwertiger Betreuungsplatz zur Verfügung steht. Eltern sollen sich auf einen Kinderbetreuungsplatz verlassen können.
- Harmonisierung der Kinderbetreuungstarife innerhalb der Gemeinde (fünf Vormittage kosten in der Rappelkiste 40 Euro, in allen anderen Einrichtungen 125 Euro / Monat)

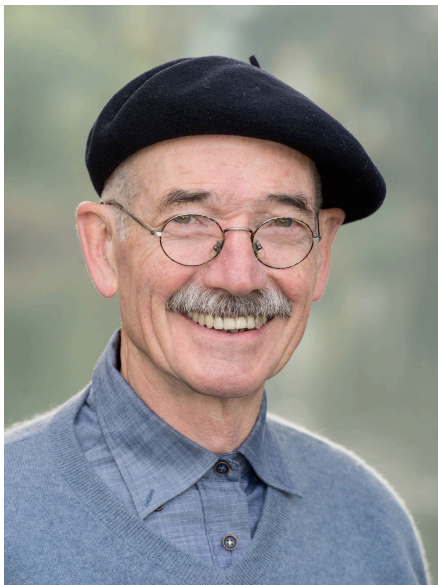
- Ganztagesklassen in den Volksschulen und der Mittelschule
- Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen durch qualifizierte Lehrkräfte.

PLATZ FÜR KINDER

- Angebot an radfahrende Eltern: den Anhänger bequem beim Kindergarten Bachgasse trocken und sicher zu parken und ohne Anhänger weiter zu radeln.
- Die Pachtverträge vieler Spielplätze laufen bald aus. Die Gemeinde ist gefordert, vorausschauend genügend Flächen für Spielplätze zu sichern.



MAG. OTTO GALEHR



GEMEINWOHL

Gemeinden haben eine besondere Verantwortung, so zu handeln, dass sie das Gemeinwohl bestmöglich fördern. Im Sinne des Gemeinwohls geht es darum, die Aktivitäten der Gemeinde auf die Ziele Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit sowie Demokratie/Mitbestimmung und Transparenz auszurichten. Mit der Gemeinwohlbilanz wird gemessen, inwiefern einzelne Aktivitäten der Gemeinde, aber auch die gesamte Gemeindepolitik das Gemeinwohl beeinflusst haben. Die Finanzlage in Lauterach ist knapp geworden. Daher

brauchen wir dringend die Möglichkeit, geplante Aktivitäten zu bewerten und zu reihen. Die Gemeinden Nenzing und Mäder sind bereits mitten in diesem Prozess und möchten bis zum Frühsommer 2017 erste Bilanzen vorlegen. Sollen in Lauterach weiterhin zuerst jene Projekte umgesetzt werden, die von den einflussreichsten Gruppen gewünscht werden oder solche, die nachweisbar dem Gemeinwohl am meisten dienen?

MEIN FAZIT NACH ZWEI JAHREN

- Positiv finde ich den Umgang der Gemeindebediensteten mit PolitikerInnen aller Fraktionen.
- Zu viel Lobbyismus und zu wenig Gemeinwohl
- Taktik erscheint wichtiger als das Eingehen auf die Argumente anderer.
- Bedenklich sind die Versuche von Elmar Rhomberg – in seiner Doppelfunktion als Bürgermeister und Obmann des Raiba Aufsichtsrates – Hoheitsrechte in der Raumplanung abzugeben (PSG Gründung).
- Die Koalition zwischen VP und FP in Lauterach wird gelebt – aber nicht nach außen kommuniziert.

WECHSEL DES FRAKTIONS-VORSITZES

Ich habe meinen Fraktionsvorsitz bei den Grünen Lauterach altersbedingt zurückgelegt.

Am 6. Februar 2017 wurde Mag.^a Helene Stöckeler zur neuen Vorsitzenden gewählt.



Wir sind uns einig!

IMPRESSUM



Klartext Lauterach
Nr. 7 (1/2017)

Endredaktion:
Susanne Birnbaumer

Herausgeber:
Die Grünen Lauterach

Für den Inhalt verantwortlich:
Helene Stöckeler

Fotos:
Die Grünen Lauterach

MACHEN SIE MIT BEI DEN GRÜNEN

- Wissen Sie, dass die Gemeindepolitik in erster Linie Sie als LauteracherIn betrifft?
- Wollen Sie Lauterach aktiv mitgestalten?
- Haben Sie etwas Zeit und Geduld übrig?
- Haben Sie Ideen, wie Lauterach noch lebenswerter wird?

**Wir freuen uns über alle, die uns
unverbindlich kennenlernen wollen.**

Website: lauterach.gruene.at
E-Mail: lauterach@gruene.at



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
VIGL-DRUCK GmbH, UW 1207



EU Ecolabel : AT/028/045

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.